



Was Konrad Lorenz über seine Lieblingsgans schrieb **Forschung Spezial** Seiten 9-16

„Arnold“, der E-Laster aus der Steiermark **Transport & Logistik** Seiten 23-29



MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2011 | ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 2,00

## Berlusconi will nach Budgetbeschluss endgültig abtreten

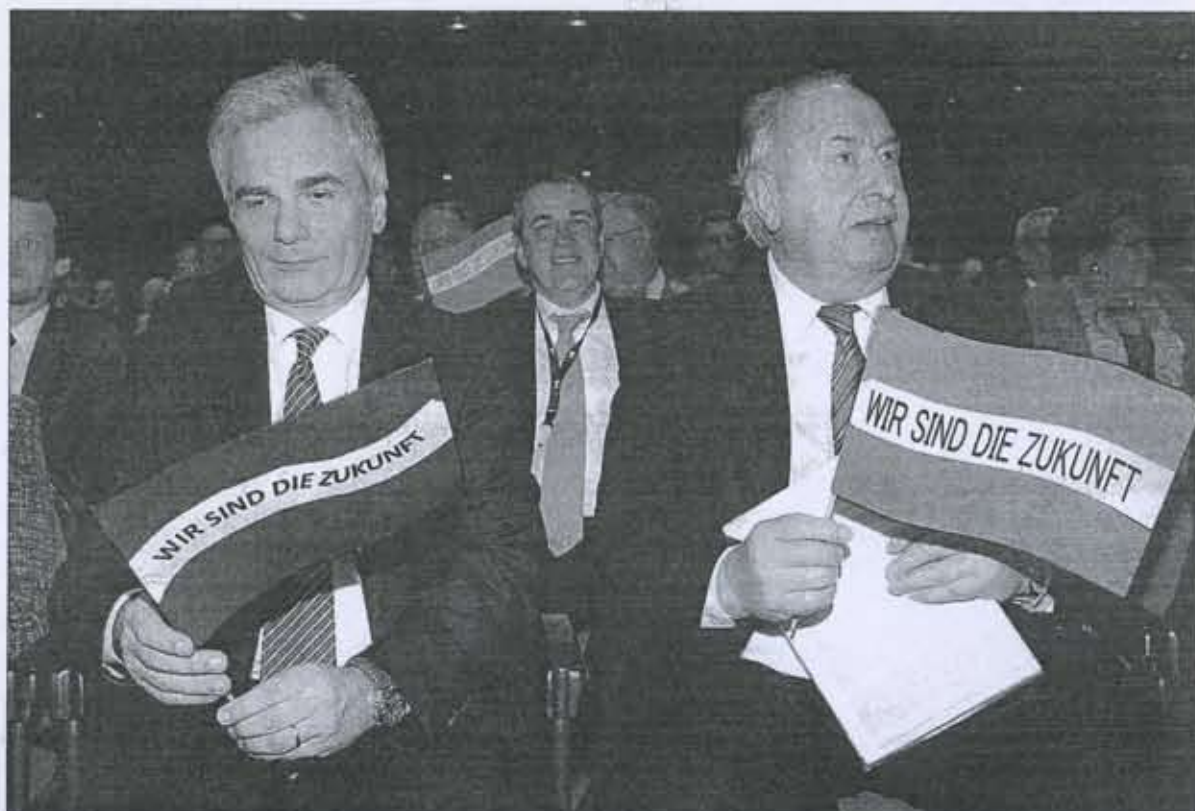
Zinsen auf Staatsanleihen auf Rekordniveau  
Finanzmärkte rechnen mit Zahlungsausfall

Rom/Athen – Italiens Premier Silvio Berlusconi hat seinen Rücktritt angekündigt. Er will jedoch in den nächsten zwei Wochen noch das in Brüssel vereinbarte Spar- und Konjunkturpaket nach EU-Vorgaben durchs Parlament bringen. Dort hat er allerdings seit Dienstag keine Mehrheit mehr. Bei der Abstimmung über seinen Rechenschaftsbericht kam er nur auf 308 von 316 nötigen Stimmen. Dank Stimmenthaltung der Opposition ging der Bericht durch. Staatspräsident Giorgio Napolitano drängte

stiegen auf mehr als 6,7 Prozent. Selbst für zweijährige Anleihen muss Italien über sechs Prozent Zinsen zahlen.

Griechenland rang am Dienstagabend um einen neuen Premier. Der als Nachfolger für Giorgos Papandreou gehandelte Exnotenbanker Lucas Papademos verlangte weitreichende Kompetenzen. (red) **THEMA** Seiten 2-4  
Interview zu Griechenland Seite 10  
Kommentare Seiten 43 und 44

## Ein Blick auf Österreichs Zukunft



Die Beamten-Gewerkschaft Göd hat bei ihrem Bundesschichttag eine neue Schicht zu lernen. sozialpartnerschaftliche Grund-

TRANSPORT, LOGISTIK, NUTZFAHRZEUGE ELEKTRO-LKW AUS ÖSTERREICH

## Steirerbatterien sind kein Himbeersaft

Mit „Arnold“ soll kommendes Jahr der erste in Österreich hergestellte Elektro-Kleinlastwagen in Serie gehen. Produziert wird das Vehikel in Stallhofen – es soll vor allem in Kommunen zum Einsatz kommen.

Markus Böhm

Gibt man im Browser die Webadresse [www.arnold2011.at](http://www.arnold2011.at) ein, kommt man nicht zwangsläufig auf die Wahlwerbepattform von Ex-Governator Arnold Schwarzenegger. Vielmehr landet man auf der Produktseite des ersten Elektro-Klein-Lkws made in Austria. „Nur im Park zu sitzen war uns zu langweilig“, scherzt Ernst Kiefhaber (62), der mit seinem Geschäftspartner Harald Weidhofer (58) die Idee für Arnold hatte.

Beide hatten ihre erste Karriere erfolgreich hinter sich, hatten Geld, das sie investieren wollten. Sie gründeten das Wiener Unternehmen Greencart und importierten zunächst Elektroautos aus China. „Diese haben wir an Kommunen verkauft“, erzählt Kiefhaber. Die Gemeinden seien mit den Vehikeln zufrieden gewesen, hätten sich aber schnellere Fahr-

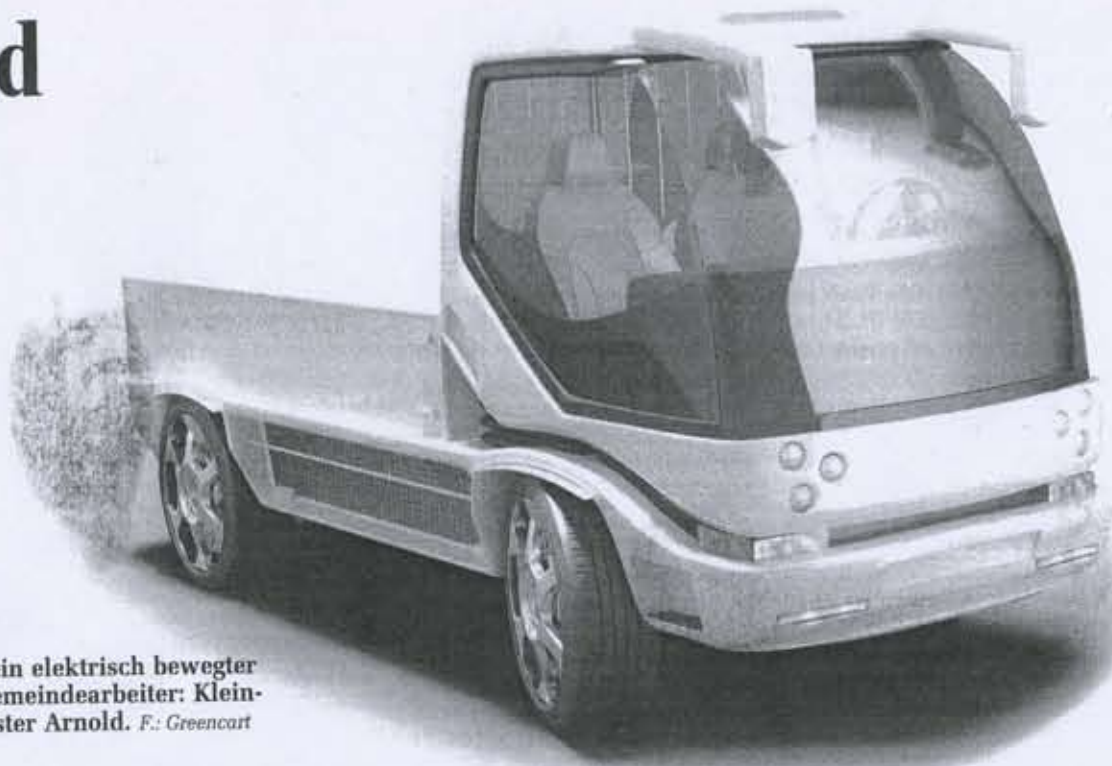
zeuge mit höherer Reichweite gewünscht. Dieses Problem erörterte man mit einem gemeinsamen Freund, dem emeritierten TU-Professor Helmut Detter, einem Mikrosystemtechniker.

„Er steckt hinter der Idee, das Fahrzeug ausschließlich in Österreich fertigen zu lassen“, sagt Kiefhaber. „So konnten wir auch gleich nach den europäischen Bestimmungen fertigen.“ Dies sei nämlich mit Produkten aus Fernost schwer möglich gewesen.

So entstand im vergangenen Juli ein Prototyp des neu konzipierten und designten Kleinlasters bei der Firma i-Tec Styria in Stainz in der Steiermark – daher rührt auch der Name Arnold. „Weil: Von Steiermark zu Arnold ist es nicht weit“, sagt Kiefhaber.

i-Tec Styria befasst sich mit Produktentwicklung und industriellen Fertigungsprozessen und stieß ob der hohen Nachfrage rasch an Kapazitätsgrenzen. Als neuer Partner stieg die vor allem mit Fassaden- und Metallbau sowie Anlagen- und Maschinenbau besetzte SFL Technologies in Stallhofen, ebenfalls Steiermark, ein. Eigentümer Hans Höllwart war vom Produkt überzeugt, sodass letztendlich eine eigene Gesellschaft, die SFL-Cetra e-mobility GmbH, gegründet wurde, an der Hans Höllwart mit seiner SFL Technologies GmbH, Weidhofer und Kiefhaber beteiligt sind.

Rein elektrisch bewegter Gemeindearbeiter: Kleinlaster Arnold. F.: Greencart



SFL Technologies sieht die Expansion in den automotiven Bereich als Abrundung ihres Portfolios an, schließlich erzeugt das Hightech-Unternehmen zum Beispiel auch Glasfassaden, die mittels Fotovoltaik Strom erzeugen. Das Kunsthaus in Graz bzw. der Uniqa-Tower in Wien wurden von SFL „verglast“. Unter der technischen Leitung von Mario Müller wird Arnold zu 70 Prozent durch die eigene Fertigungstiefe der SFL-Gruppe realisiert, darunter die markante Glaskabine des Lasters. Als Energiespeicher dienen dem Klein-Lkw mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde und einer Reichweite von 80 Kilometern sechs robuste

und vergleichsweise billige, wartungsfreie Spiraltechnik-Batterien. Sie stammen von einem US-amerikanischen Hersteller, der unter anderem auch Boote und Baustellenfahrzeuge damit ausstattet. „Sie hält 1100 Ladevorgänge und muss nur alle drei bis vier Jahre getauscht werden“, rechnet Kiefhaber vor, der mit Weidhofer für den Vertrieb der Fahrzeuge zuständig ist. „Damit kann ein Fuhrparkmanager gut kalkulieren.“

Außerdem sei der Strompreis günstig, ganz abgesehen von immer strenger werdenden Umweltauflagen. Als Zielgruppe werden weiterhin Kommunen angesprochen, aber auch Unternehmen im Tourismus oder Betriebe mit gro-

ßen Arealen. Es soll ein Nischenfahrzeug bleiben. Drei Europaletten sollen auf der Ladefläche des 1,2 Meter schmalen Nutzfahrzeugs Platz haben. 800 Kilogramm Nutzlast kann es schultern. In der Grundausrüstung soll Arnold um die 20.000 Euro kosten.

Sechs unterschiedliche Aufbauten, die mittels Elektromagnetsystem leicht auszutauschen sind, und einen Anhänger wird es geben. „Die Marktanalyse und der hohe Zuspruch, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, machen uns Mut“, sagt Kiefhaber. Er rechnet damit, dass die Serienfertigung in der zweiten Hälfte 2012 beginnen kann.